

**Narrative Report**  
**ERASMUS+ - Studienaufenthalt**

Name: \_\_\_\_\_  
Studienfächer: Kunsthistorische  
Gastuniversität: Bern, Schweiz  
Institut Universität zu Köln: Kunsthistorisches Institut  
Institut Gastuniversität: Institut für Kunstgeschichte (IKG)  
Tel. (freiwillig): \_\_\_\_\_  
E-Mail (freiwillig): \_\_\_\_\_  
Zeitraum: September 2016 - Januar 2017

**1. Betreuung/ Hilfen an der Gastuniversität**

War man darüber informiert, dass ihr kommt (Uni allgemein, Departments)? Hatte jemand schon irgendetwas vorbereitet (Wohnung reserviert o.ä.), und wenn ja, wer? War euch klar, an wen ihr euch wenden konntet bei Problemen?

Ja, das International Office war informiert und wurde auch im Voraus nach dem Ankunftsdatum gefragt. Dort musste man sich auch anmelden.

Eine Wohnung muss man selbstständig suchen. Es empfiehlt sich dies langfristig im Voraus zu machen. Besonders am Studentenwohnheim muss man sich frühzeitig um Zimmer bewerben.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/ wo)?

Ja. Die erste Woche vor Vorlesungsbeginn. Das International Office veranstaltet die gesamte Woche Einführungs- & Kennlernveranstaltungen aller Art. Auch die ESN (Erasmus Students Network) sind an der Einführungswoche beteiligt. Das Einführungsprogramm der Institute unterfällt unterschiedlich aus.

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende im besonderen oder allgemein für ausländische Studierende? Wo? Was haben diese Stellen geleistet?

International Office: Einführungswoche  
Allgemeine Organisation des Aufenthalts  
Ansprechpartner bei Fragen

Ansprechpartner der Institute: Hilfe bei Kurswahl

ESN: Einführungswoche, Veranstaltungen während des Semesters,  
Ansprechpartner bei Fragen, Buddy System

Habt ihr viel/überhaupt nicht mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson zu tun gehabt (\_\_\_\_\_)? Oder ist jemand anders mit diesen Aufgaben betraut? Wer?

*Ich weiß nie wer gemeint ist.*

Martina Carolus hat im international Office alle organisatorischen Aufgaben übernommen. Mit ihr war der Kontakt häufig, da sie über alle notwendigen Schritte informierte und

einen so durch die gesamte Organisation des Erasmus-Semesters begleitet

Wer hat euch an euren Instituten betreut? Wie funktionierte die Verständigung mit Dozenten (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Es gibt Verantwortliche für Erasmus/Internationale Studierende an den Instituten.

Die Verständigung mit den Dozenten funktionierte problemlos & es wurde einem Stab geholfen.

## 2. Die Universität

Wie schätzt ihr das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Sehr hoch! Höher als aus Deutschland gewöhnt. Die Veranstaltungen erfordern viel Mitarbeit & Vorbereitung. Man ist jedoch nicht überfordert, sondern wird gefördert, im positiven Sinn. Ich konnte sehr viel lernen durch das intensivere Arbeiten in der Schweiz.

Konntet ihr eure Fächer studieren/ nach Absprache auch in Instituten, für die ihr eigentlich nicht eingeschrieben wart? Welche Möglichkeiten fachfremder Belegung hattet ihr? Wie sahen diese Absprachen aus?

An anderen Instituten habe ich es nicht probiert. Innerhalb des IKGs war es jedoch nach Absprache problemlos möglich, dass ich an Seminaren aus speziellen Studiengängen teilnehme, die eigentlich nicht für den "normalen" Kunstgeschichtsmaster frei sind. (Master mit bestimmter Spezialisierung wie z.B. Museumswesen...)

Konntet ihr alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ihr euch ausgesucht hattet? Gab es Probleme bei der Erstellung des Stundenplans?

Ja, ich konnte alles besuchen. Wirkliche Probleme gab es nicht, es ließ sich immer alles mit den Dozenten abprechen.

In welches Studienjahr wurdet ihr eingestuft? Auf welche Weise? Führte das zu irgendwelchen Vorgaben für eure zu erbringenden Leistungen (festes Curriculum)?

Ich wurde im Master eingestuft, aber nicht in einem bestimmten Semester. Vorgaben bezüglich der Leistungen gab es keine.

Hattet ihr sonstige Vorgaben (Stundenzahl, Inhalte)?

Nein

Habt ihr Scheine bzw. deren Äquivalent erworben? Sind diese Leistungsnachweise in Köln anerkannt worden? Hattet ihr diesbezüglich schon Absprachen in Köln getroffen?

Ja. Ich konnte mir alle in Bern besuchten Veranstaltungen in Köln anrechnen lassen.

Habt ihr sonst irgendwelche Bescheinigungen über euren ERASMUS+-Aufenthalt bekommen?

Nein

Wie war euer Verhältnis zu den Dozenten (waren sie zugänglich für die Sorgen und Nöte des/der geplagten Austauschstudierenden)?

Gut. Die Dozenten haben einem stets weitergeholfen. Generell sind die Dozenten sehr viel im Austausch mit den Studierenden und helfen immer gerne weiter.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozenten - Studierende (Kursstärke) und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Pro Kurs ca 15-25 Studierende und 2 Dozenten. (Zum Teil nur 1 Dozent.) Die Gesamtzahl der Masterstudierenden würde ich eher gering schätzen, bei 50-100

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Essen in der Schweiz ist generell sehr teuer. Es gibt mehrere Mensen und Cafeterien in der Uni. Außerdem hat die Uni Küchen, in denen sich die Studenten mitgebrachtes Essen aufwärmen können.

Die Lage der Uni ist zentral in der Stadt und mit Blick auf die Alpen (bei gutem Wetter) und dem Berner Hausberg Gurten. Das Freizeitangebot ist sehr vielfältig. Durch die zentrale Lage Berns bietet es sich außerdem an, das Berner umland, die Alpen und andere Städte zu besuchen.

Toll ist auch das kostenlose Angebot des Hochschulsports

### 3. Wohnen

Wie habt ihr eine Wohnung bekommen (Uni-Vermittlung, ERASMUS+-Vermittlung, privat)? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

*Ich hatte ein Zimmer im Studentenwohnheim. Hier muss man sich aber rechtzeitig bewerben, wenn man ein kostengünstiges Zimmer möchte.*

*Generell würde ich empfehlen parallel zur Bewerbung im Wohnheim nach Unterkünften in WG's zu suchen, da diese zum Teil und mit etwas Glück bei der Suche kostengünstiger sind.*

Wie lange hat das gedauert und wie habt ihr eventuelle Wartezeiten überbrückt (Nächte im Hotel oder auf der Parkbank)? Könnt ihr Hostels o.ä. zum Überbrücken empfehlen?

*Ich hatte meine Bewerbung für das Wohnheim bereits unmittelbar nach der Zusage des Erasmusplatzes im März/April 2016 abgeschickt. Nach 1-2 Wochen erhielt ich ein Angebot für ein Zimmer im Wohnheim. Somit musste ich bei meiner Ankunft keine Zeit überbrücken.*

Wie war eure Wohnung/ Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

*Das Wohnheim (Fellergut) war für einen 5-monatigen Aufenthalt gut. Das Zimmer war gepflegt und gemütlich, ebenso die sanitären Anlagen. Lediglich die Küche war renovierungsbedürftig (Renovierung sind ab 2017 geplant). Außerdem war die Küche sehr unrauh, was sich jedoch bei 19 Studenten pro Flur nicht verhindern lässt. Toll war das Zusammenleben mit Studenten aus aller Welt und der so entstehende enge internationale Austausch!*

Seid ihr während des Aufenthalts noch umgezogen? Wenn ja, wohin (Verbesserung/ Verschlechterung gegenüber der ersten Wohngelegenheit)?

*Nein*

Wie schätzt ihr allgemein die Wohnsituation an eurem Studienort ein? Habt ihr Tipps für eure Nachfolger?

*Die Schweiz ist generell sehr teuer, besonders Bern (2. teuerste Stadt nach Zürich). Für die Wohnungssuche würde ich empfehlen so früh wie möglich zu gucken, was es gibt, um ein gutes Angebot zu erwischen.*

#### 4. Soziale Integration

Was für außeruniversitäre Möglichkeiten gab es, in der Freizeit etwas zu unternehmen (Sport; Sehenswertes; Sachen, die man besser lassen sollte; Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel)?

Die Schweiz bietet sehr viel und gerade von Fern aus erreicht man die meisten Städte in einer  $\approx$  max. 2 Stunden.  
Ich persönlich entdeckte meine Begeisterung fürs Wandern in der unglaublich schönen Gegend der Berner Oberlandes & der Alpen.  
Der Hochschulsport ist für Studenten kostenlos & sehr vielfältig.  
Skifahrer kommen im Winter auf ihre Kosten, für Kunst & Kultur-begeisterte gibt es tolle Museen und ein tolles kulturelles Angebot in und um Bern.  
Partygänger sollten die Berner Reisschule aufbuchen.  
Die Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel (Zug) ist super.  
Es empfiehlt sich der Kauf eines Halbtax tickets, sowie der SBB 'Supersaver shgo' für günstige Bahnickets.  
Gab es Integrationsbemühungen seitens der Uni? Wenn ja, welche?  
Das ESN (Erasmus students Network) bot viele Veranstaltungen an. Außerdem gibt es ein Buddy-System, bei dem man einen Studenten zugewiesen bekommt, der einem hilft sich zurecht zu finden und oft gerne was mit einem unternimmt.

Wie sah es im Wohnheim mit Treffen, gemeinsamen Unternehmungen etc. aus? Gab es die Gefahr, daß nur ausländische Studenten zusammenhocken? Wenn ja, wie habt ihr versucht, mit native speakers in Kontakt zu kommen?

Tabächlich JA, weil die Schweizer ihr Klischee erfüllen, gerne für sich zu bleiben. Jedoch war dies nicht so störend, da gemittelt der Austausch mit den internationalen Studierenden das English sehr übte, da in der Bern Deutsch gesprochen wird, bietet dies abn eine schöne Abwechslung. Außerdem kamen die internationalen Studenten aus allen Ländern der Welt (aber wenige aus Deutschland) was es sehr spannend machte.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Was hat ca. wieviel gekostet?

SEHR HOCH! Miete im Wohnheim: 500 CHF ca 510 €  
dazu ca 500 € Lebenshaltungskosten pro Monat,  
zusätzlich muss man Geld für die Offis (es gibt KEIN Semesterticket o.Ä) einplanen sowie Geld für weitere Unternehmungen.

Das Stipendium fällt dafür höher aus und beträgt 2.100 CHF für den gesamten Zeitraum.  
Demnach braucht man Rücklagen!

Hattet ihr noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, könnt ihr euren Nachfolgern auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Nein, da ich während des Studiums in Köln sehr viel Arbeit hatte ich im Voraus Geld gespart. Das Auslandssemester wollte ich für mich genießen & mich auf das Studium konzentrieren.

Welche Tipps könnt ihr euren Nachfolgern noch geben (Unternehmungen, Kostensenkung)?

- Bahnickets im Supersavershop (online) der SBB kaufen!
- Ein Halbtax kaufen → halbiert den Preis für Bahnfahrten auch auf Supersaverickets anwendbar!
- Viel in der Berner Umgebung reisen! WANDERN im Oberland! (z.B. Interlaken)
- Städte trips nach Luzern, Lausanne, Zürich, Basel, ... alles in ca 1h erreichbar!
- Zuhause vorkochen, Mensa & auswärts essen ist sehr teuer!
- Schwimmen in der Aare ist im Sommer ein Muss! Der Zülemärkt ist wirklich so toll wie alle Berner sagen!

## 5. Formalitäten und Bewerbungsverfahren

Wie fandet ihr die Beratung durch das ZIB? Habt ihr für uns noch Verbesserungsvorschläge (z.B. Infos, zeitlicher Rahmen des Bewerbungsverfahrens...)?

Sehr schlecht. Da für die Schweiz wegen der geteilten Organisation zwischen Erasmus & Swiss Mobility besondere Regelungen gelten musste man alles selbstständig erfragen. Ich musste zu als „obligatorisch“ geltenden Info Veranstaltungen, in denen es für Austauschstudierende die in die Schweiz gehen KEINE Infos gab. Auf diesen Sonderfall muss man sich besser einstellen!

Hattet ihr im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes viele Formalitäten zu erledigen oder lief das reibungslos ab?

a) mit deutschen Institutionen (Beurlaubung, Beantragen von Auslandsbafög etc.):

Nach kurzem Nachfragen nicht problematisch. <sup>2017</sup>  
Wegen des Semesterickets, das ich von Februar-März in Köln bruchte ließ ich mich nicht beurlauben.  
Bafög Anspruch bestand leider nicht.

b) mit der Gastuni (Zulassung zum dortigen Studium, Antrag auf einen Wohnheimplatz, Antworten auf sonstige Fragen etc.):

Reibungslos! Die Uni versorgte einen umfangreich mit allen Informationen und man bekam bei Fragen immer schnelle und hilfreiche Antworten.  
Besser kann es nicht organisiert sein!

Hattet ihr einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welchen, welches Sprachniveau und gab es hierbei Besonderheiten?

Nein, da die Schweiz deutschsprachig ist.  
Nur die für das Studium erforderlichen Sprachen (Englisch & Fremdsprache)  
müssen nachgewiesen werden. Diese stimmen mit den Anforderungen  
der Uni Köln überein.

Gab es nach eurer Ankunft an der Gastuni noch Formalitäten zu erledigen? Wenn ja, welche und wie umfangreich waren diese?

Nur Anmeldung an der Uni, sowie bei der Stadt Bern. Bei letzterem übernimmt jedoch die Uni die Organisation, man muss nur im Anschluss seinen Ausländerausweis abholen.  
Nach Ende des Semesters muss man sich bei Uni & Stadt anmelden und einen Fragebogen für Swissmobility ausfüllen.

Wie verlief die Einschreibung? Gab es damit Probleme?

Nein, sie verlief reibungslos.

Musstet ihr noch irgendwelche Gebühren bezahlen? Wenn ja, wofür?

Ja, 80 CHF für die Anmeldung in der Stadt.  
Man erhält dafür jedoch Gutschein für freien Eintritt bei Events (z.B. Stadionbesuch beim Fußball, Museen, ...)

Habt ihr eine offizielle Krankenversicherung gehabt? Wie verlief die Anmeldung dazu?

Grundsätzlich gilt für gesetzlich Versicherte die deutsche Krankenversicherung. Man benötigt nur die Europäische Versichertenkarte.  
Da ich über meine Eltern privat versichert + Beihilfe bin genutzte der Uni Bern mein Nachweis über die KV nicht. Daher versicherte mich die Uni für das Semester in der Schweiz. Für mich ergab sich daraus kein zusätzlicher Aufwand und auch keine Extra-Kosten.

Gab es sonst noch Formalitäten? Wenn ja, welche?

Nein, lediglich die üblichen Formulare zur Anmeldung an der Uni sowie den Vertrag über das Stipendium.

Gab es Schwierigkeiten mit den Stipendenzahlungen? Wenn ja, welcher Art waren die?

Nein. Das Stipendium wird vollständig noch vor Beginn bzw. pünktlich zum Beginn des Semesters ausbezahlt.

---

Weitere Tipps und Hilfestellungen für eure Nachfolger:

An Nachfolger und Interessierte bezüglich eines  
Auslandsemesters in Bern dürfen sie gerne meine  
Auf S. 1 genannte Mail Adresse weitergeben!